



Kentucky
UNBRIDLED SPIRIT®

Reise- & Urlaubsplaner

Kentucky



DAS TOR ZU DEN
Südstaaten



Weltbekannt für seine Pferde, den Bourbon und als die Wiege der Bluegrass-Musik, begeistert dieser amerikanische Bundesstaat zudem mit Küche, Kunst, Unterhaltung, Geschichte und vielen Outdoor-Angeboten.

Der berühmte Pionier Daniel Boone erkannte früh die touristischen Möglichkeiten des späteren Bluegrass-Staates. Man schrieb das Jahr 1767, als er durch das Tal der Cumberland Gap aus Virginia kommend das bläulich schimmernde Gras, die Berggrate der Appalachen, tiefe Wälder, funkelnde Seen und malerische Flüsse erblickte.

Der enorme Reichtum der Natur überwältigte ihn – und so wusste Boone, dass ihm viele Menschen folgen würden.

Kentuckys Städte von heute, aber auch seine ländlichen Regionen und einzigartigen Attraktionen haben sich längst zu starken Besuchermagneten entwickelt.

Ob Fan des Vollbluts, des American Saddlebred oder einer anderen Pferderasse: Wer Mähnen, Hufe und Schweife liebt, ist in Kentucky genau richtig. Den Mittelpunkt des Pferdesports im Staate markiert der Kentucky Horse Park bei Lexington. Auf dem fast 500 Hektar großen Gestüt werden über 40 Zuchtlinien bewahrt. Besucher sind dort rund ums Jahr willkommen.

Die nördliche Mitte Kentuckys ist eine hochprozentige Region. Hier dreht sich alles um den Bourbon-Whiskey. Unterliegt das Herstellungsverfahren auch einheitlich strengen Regeln, geben die namhaften Brennereien entlang dem Kentucky Bourbon Trail ihren Bränden sehr individuelle Noten. Kleine Craft-Brennereien schießen

aus dem Boden. In Louisville folgt man dem Urban Bourbon Trail. Frankfort ist nicht nur die Hauptstadt Kentuckys, sondern auch die Heimat der Bourbon-Destille Buffalo Trace.

Bill Monroe, der Vater der Bluegrass-Musik, kam im Ort Rosine südlich von Owensboro zur Welt. Jedes Jahr im September ist sein restauriertes, für Besucher geöffnetes Geburtshaus nicht mehr nur Museum, sondern fünf Tage lang auch Kulisse einer der größten Bluegrass-Festivitäten des Staates, des Jerusalem Ridge. Manche Musiker, die dort auftreten, kannten Monroe noch persönlich. Rund ums Jahr ist diese Musik im International Bluegrass Museum von Owensboro zu hören.

Mit dem Mammoth Cave National Park betritt man das weltweit größte vermessene Höhlensystem. Die Präsidenten und Bürgerkriegsgegner Abraham Lincoln und Jefferson Davis stammten beide aus Kentucky. Ihre Elternhäuser lohnen einen Besuch. Hingucker sind auch das National Quilt Museum in Paducah, das Shaker Village at Pleasant Hill, das National Corvette Museum in Bowling Green und der Mondlicht-Regenbogen an den Cumberland Falls.

Wer Daniel Boone nach Kentucky folgt, wird auch 250 Jahre später nicht enttäuscht sein.

Freier Geist

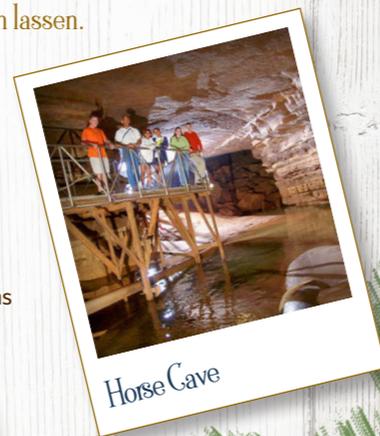
Kentucky ist leicht zu bereisen. Die Karte rechts markiert einige der wichtigsten Orte, die sich gut zu einer Reiseroute kombinieren lassen.

Nonstop-Füge gehen nach Cincinnati/Northern Kentucky ab Paris. Chicago und Atlanta liegen für Autofahrer in Reichweite.

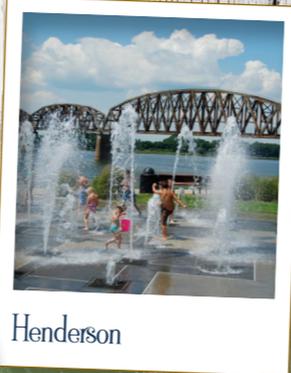
Kentuckys bestens ausgebautes Straßennetz ist auch gut ausgeschildert. Das Einhalten der Tempolimits wird streng kontrolliert. Fahren unter Einfluss von Alkohol ist ein schweres Vergehen. Bürger der EU oder der Schweiz dürfen in Kentucky mit ihrer heimischen Fahrerlaubnis fahren. Der Internationale Führerschein allein genügt nicht.

Kentuckys acht Welcome Centers liegen an Interstate-Highways und sind täglich geöffnet. Das Personal hilft mit Informationen über Attraktionen und vielem mehr.

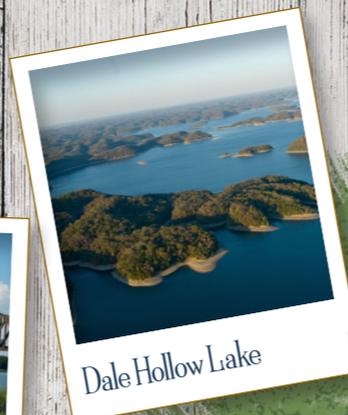
Kentucky ist in zwei Zeitzonen aufgeteilt. Seine nördlichen und östlichen Teile liegen in der Eastern Standard Time Zone, sechs Stunden hinter Mitteleuropäischer Zeit zurück, während in der Central Standard Time Zone des Südens und Westens die Uhren sieben Stunden hinterher gehen.



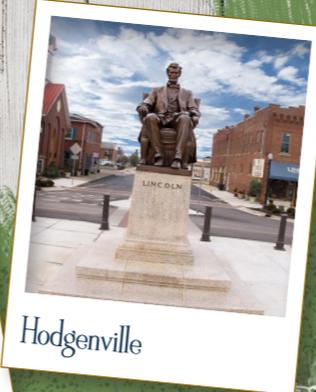
Horse Cave



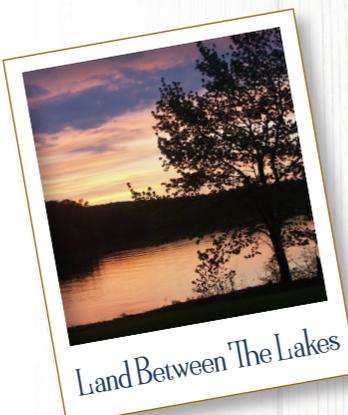
Henderson



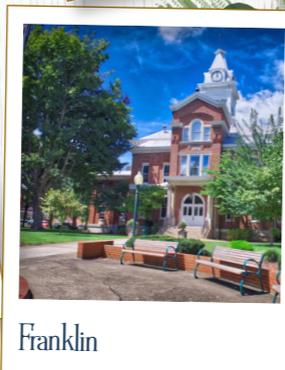
Dale Hollow Lake



Hodgenville



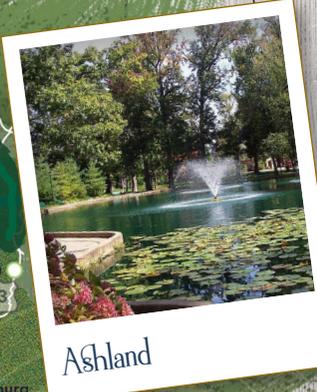
Land Between The Lakes



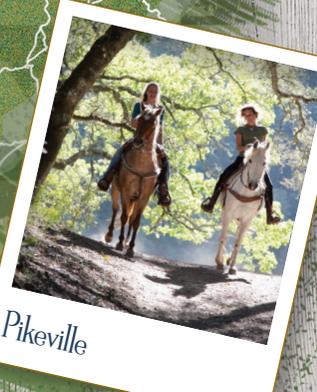
Franklin



Kentucky
UNBRIDLED SPIRIT



Ashland



Pikeville

Kentuckys Norden

ABSOLUT SPANNENDE
Geschichte & Kultur

Im Norden durch den Ohio River vom gleichnamigen Nordstaaten-Nachbarstaat und der Großstadt Cincinnati getrennt, glänzt diese Region am oberen Rand der Südstaaten mit packender Geschichte und vielfältigen Attraktionen.

Die Städte Maysville und Augusta, beide am Ohio gelegen, haben ihre Schönheit und Würde liebevoll bewahrt. Zu entdecken sind die Spuren der ersten Siedler und der Underground Railroad – des Netzwerkes, das ungezählten Sklaven bei der Flucht nach Norden half.

Vanceburg verspricht pure Entspannung. Die schönen alten überdachten Holzbrücken von Flemingsburg sowie die Blockhäuser in Williamstown und Falmouth wollen fotografiert sein.

Der Rabbit Hash General Store führt zurück in die 1830er. Dort gibt es Antiquitäten, altmodische Süßigkeiten und Kunsthandwerk – sowie eine aktive Schmiede. Man wohnt gut im rustikalen The Old Hashienda.

Der Erlebnispark Jane's Saddlebag in Union nahe dem Big Bone Lick State Park gibt Kindern Einblicke in alte Zeiten und lässt sie mitmachen

Das Saddlebag Home dient als Restaurant.

Covington und Newport, Cincinnati gegenüber am Ohio gelegen, sind die Heimat des Mainstrasse Village mit Läden und Galerien am Ort der ersten deutschen Siedlung in Kentucky. Die Restaurants servieren Bratwurst und vieles mehr mit Zutaten von Höfen der Region. Und dazu gibt es das „Glockenspiel“ vom Carroll Chimes Bell Tower im urigen Fachwerk-Look.

Lunch oder Dinner auf dem Ohio und eine Ahnung davon, wie einst die Amerikaner ihre Flüsse als Straßen nutzten bieten die beiden Ausflugsschiffe der BB Riverboats im Raddampfer-Stil.

Ein Las Vegas wie heute gab es noch nicht – wohl aber Newport. Aus den üppigen Gewinnen der Whiskeyschmuggler während der Prohibition in den 1930ern

entstanden, erwuchs der wichtigste Glücksspielort der USA. Was in Newport geschah, blieb in Newport! Auf der Newport Gangster Tour sieht man, wo die Mafia einst Millionen scheffelte und mancher Spieler sein Leben aushauchte. Die Tommy Gun, in Kentuckys Norden erfunden, wurde zur bevorzugten Maschinenpistole der Gangster.

Leckerer Kentucky-Goetta

Goetta ist eine im Norden Kentuckys sehr beliebte Wurst aus Fleisch und Getreide, die auf die deutschen Siedler zurückgehen soll. Grundzutaten sind Schweinefleisch oder dieses gemischt mit Rindfleisch sowie Haferschrot und spezielle Gewürze. Wo sonst gibt es das?





EINZIGARTIGE ERLEBNISSE IN Nord-Kentucky

Geschichte im Überfluss! Dabei sind auch viele weitere Attraktionen im Norden Kentuckys von der Machart „nur in Amerika“.

In der Nähe des Cincinnati/Northern Kentucky International Airport liegt das Vent Haven Museum, das weltweit einzige Museum des Bauchredens. Die Sammlung umfasst mehr als 700 Ausstellungsstücke, darunter auch Handpuppen aus 20 Ländern.

Das Creation Museum in Petersburg will mit seiner großen Ausstellung beweisen, dass es keine Evolution, sondern nur die Schöpfung gab und die Bibel der Beginn aller Wissenschaft sei.

Im nahen Williamstown steht eine Arche Noah in angeblicher Originalgröße laut der Bibel: 155 Meter lang, 25 Meter breit und gut 15 Meter hoch. Nach den Regeln moderner

Ingenieurskunst gebaut, beeindruckt das Schiff schon bei seinem Anblick aus der Ferne. Den dazugehörigen Zoo bevölkern besonders freundliche Tiere. Im Innern der Arche warten Ausstellungen, die auf ungewohnte Weise den Weg zur Bibel weisen sollen.

Auch für weltlichen Spaß ist hier gesorgt: Eine Zipline-Anlage mit Drahtseilen in bis zu 17 Stockwerken Höhe ermöglicht Fahrten von 80 Stundenkilometern. Man sucht sich den persönlich besten Grad an Nervenkitzel aus.

Der Unterhaltungskomplex Newport on the Levee am Ohio River bietet Aktivitäten für jeden Geschmack. Das Newport Aquarium präsentiert Wunder der Weltmeere zum Schauen

und Anfassen. Mutige überqueren dort das fast vier Millionen Liter Wasser fassende Hai Becken auf der Shark Bridge. Unterwasser-Tunnel machen Neptuns Reich von unten erlebbar.

Im Kentucky Motor Speedway von Sparta erlebt man das Röhren der NASCAR-Autorennen und die helle Begeisterung der Fahrer und Zuschauer.

Als einer der neuesten Zugänge des Kentucky Bourbon Trail lässt New Riff auf seinen Touren hinter die Kulissen seiner Kunst des Hochprozentigen blicken. Als perfekter Abschluss der Führung empfiehlt sich eine Kostprobe des Kentucky-Gins aus gebrauchten Bourbon-Fässern.

Zu Zeugen einer „spirituellen“ Wiedergeburt werden Besucher der Brennerei Boone County Distilling. Mit einer Geschichte, die bis 1785 zurück reicht, produzierte diese Destille einst jährlich vier Millionen Liter Whiskey, wurde jedoch 1910 geschlossen. 2015 aber kam der Kentucky Bourbon zurück. Die Führung konzentriert sich auf die Geschichte des Getränks und ist inspiriert vom Slogan „Made by Ghosts“ – „von Geistern gemacht“.



Östliches Kentucky

ATEMBERAUBEND
Herbe Schönheit

Mit herber Schönheit beeindruckt Kentuckys Osten seine Besucher. Schon Daniel Boone und den ersten Siedlern ging es so – und heute den Felsenkletterern im Weltklasserevier der Red River Gorge.

Viele Bluegrass- und weitere Country-Musiker feierten ihre ersten Erfolge in Ost-Kentucky; ihr Talent trägt den Nimbus des Country Music Highway (U.S. 23). Zu den Stars der Region zählen auch Billy Ray Cyrus, Wynonna und Naomi Judd, Ricky Skaggs, Loretta Lynn, Dwight Yoakam und Chris Stapleton.

Eine elektrisierende Erfahrung dürfen Besucher des Paramount Arts Center in Ashland erwarten. Diesem prächtigen Filmpalast aus den ersten Jahren der Tonfilmzeit blieb die Original-Ausstattung von 1931 erhalten.

Reisezeit ist gut verwendet bei einem Abstecher zum Haus Loretta Lynns in Butcher Hollow. Als Führer tritt ihr Bruder Herman Webb auf, der gerne Fragen zu der berühmten Sängerin beantwortet. Auch das U.S. 23 Country Music Museum in Paintsville lohnt sich.

So sehr die U.S. 23 für Country-Musik steht, führt die pittoreske Landstraße auch zu indianischen Stätten, Hinterlassenschaften der

Pioniere, Orten des Bürgerkriegs und alten Kohle-Bergwerken. Während des Bürgerkriegs verlief die Grenze der verfeindeten Nord- und Südstaaten quer durchs geteilte Kentucky; sodass es hier zu manchen Schlachten kam. Die Kohle trägt bis heute zur Wirtschaft bei.

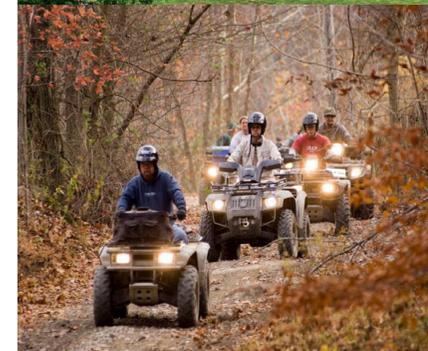
An der U.S. 23 liegt Pikeville, zweifach als eine der besten US-Kleinstädte ausgezeichnet. Für das 1987 fertiggestellte Pikeville Cut-Through Project wurden 14 Millionen Kubikmeter Fels bewegt, um eine Trasse für die U.S. 23 und Züge durch einen Berg zu schneiden. Jeden April feiert Pikeville die alten „Hillbillies“ mit drei Tagen Gaumenfreuden, Fiedelmusik und Feuerwerk.

Die Schauplätze der legendären Hatfield-McCoy-Fehde 1881 bis 1891 verteilen sich über Pike County. Schilder erklären die Geschichte der verfeindeten Familien und mahnen, welche tödlichen Folgen Neid und Missgunst haben können.

Nördlich der U.S. 23 liegt „Kentuckys

Hauptstadt der Country-Musik“, Renfro Valley. Im Renfro Valley Entertainment Center hört man traditionellen Country, Bluegrass und Südstaaten-Gospel live.

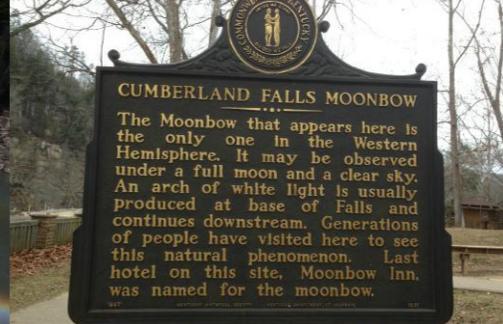
Zwanzig Minuten weiter nördlich hat die Stadt Berea eine blühende Kunst- und Kunsthandwerksszene hervorgebracht. Im Zentrum des Geschehens steht das Berea College, wo Studierende Möbel, Webarbeiten, Keramik und Schmiedekunst erschaffen. Dutzende von Handwerksstudios und Galerien zählt die Stadt, einschließlich des Kentucky Artisan Center mit seiner üppigen Auswahl von Handgefertigtem und traditioneller Volkskunst.



Cumberland Falls

BEKANTT ALS DIE
Niagarafälle des Südens

12 PARKS.KY.GOV/PARKS/RESORTPARKS/CUMBERLAND-FALLS



Die „Niagarafälle des Südens“ lassen die Fluten des Cumberland River donnernd 20 Meter abstürzen. Normalerweise 38 Meter breit, schwillt die Wasserfront bei Hochwasser mitunter auf mehr als 90 Meter an.

Rund um die Uhr bieten die Fälle einen imposanten Anblick. Nur in Vollmond-Nächten aber wird der Mondlicht-Regenbogen sichtbar. Das Phänomen zeigt sich sonst nur an den Viktoriafällen in Afrika.

Von je her faszinieren diese Fälle ihre Besucher. Um 1850, als erstmals Menschen europäischer Herkunft hier sesshaft wurden, hatte die Region schon eine lange Zeit menschlicher Besiedlung hinter sich. Die amerikanischen Ureinwohner waren vor 10000 Jahren angekommen und lebten in den Höhlen des Steilufers. Bis um 1650 lässt sich zurückverfolgen, dass Cherokee, Chickasaw und Creek bei den Wasserfällen ihre Lager zum Jagen aufschlugen.

Cumberland Falls gehört zum Landkreis McCreary, bekannt für seine 40 Felsformationen – zu denen sogar Bögen gehören –, auch 25 Wasserfälle und mehr als 160 Kilometer ausgeschilderter Wanderwege. Angeboten werden auch Wildwasserfahrten aller Schwierigkeitsgrade auf den Flüssen Cumberland und Big South Fork mit dem Raft, Kanu oder Lastwagenschlauch.

Die Stearns Trail Town und die Big South Fork Scenic Railway findet man ebenfalls in McCreary County. Man sieht vom Zug die üppige Vegetation und Bergbäche bei der Abfahrt in die fast 200 Meter tiefe Schlucht. Am alten Kohlebergwerk Blue Heron informiert die

Nationalparkverwaltung über die wilde Schlucht.

Die meisten Besucher sehen und hören die Cumberland Falls hinter der Wand herabstürzenden Wassers, von Absperrgittern geschützt, und spüren die Gischt auf ihrer Haut. Einige aber setzen sich die Fälle im Rücken in ein Wildwasser-Raft für eine aufregende geführte Tour, die sie die Kraft der Fluten noch direkter erleben lässt.

Die ersten acht Kilometer geht es durch Wildwasser. Dann aber nimmt der Flussschiff Cumberland Star die Paddler an Bord für nochmals die gleiche Streckenlänge flussabwärts, wo der Fluss einen See durchfließt. Lunch gibt es dort aus

einem zum Buffet umgebauten Kanu.

Für das vollendete Erlebnis der Cumberland Falls empfiehlt es sich, in der DuPont Lodge zu übernachten, berühmt für ihr solides Holz aus Hemlocktannen und knorriger Kiefer, vor allem aber für ihren großen offenen Kamin aus Natursteinen. Die Zimmer bieten schöne Ausblicke und alle Annehmlichkeiten. Das Hotel gehört zu einem State Park.



Cave Country

WANDERN IN DER
Unterwelt

Unter der Oberfläche des südöstlichen Kentucky verbirgt sich eine andere Welt: ein Labyrinth meilenlanger Gänge und Hallen, in die kein Sonnenstrahl dringt.

Der geologische Prozess, der dies alles geschaffen hat, begann vor hunderten von Millionen Jahren und dauert bis heute an.

Jede dieser Unterwelten mag zwar irgendwie mit anderen Höhlen verbunden sein, aber nur wenige gleichen einander. Die Höhlensysteme von Kentucky wurden in unterschiedlichen Epochen entdeckt und benannt, und alle haben eine eigene Geschichte zu erzählen.

Im Herzen der Höhlenregion von Kentucky, dem Hart County, findet man drei „Schauhöhlen“: Hidden River Cave, Mammoth Onyx Cave und Cub Run Cave.

Hidden River Cave ist wohl der einzige Ort der Welt, an dem Besucher eine Höhle genau unter dem Zentrum einer Kleinstadt erkunden; sie heißt Horse Cave.

Das American Cave Museum findet man gleich nebenan. Für Abenteurer gibt es eine Zipline quer über einen der größten natürlichen

Höhleneingänge im Staat; oder sie seilen sich von einer Kalksteinwand ab. Führungen abseits der ausgewiesenen Wege erlauben ganz neue Einblicke in das unterirdische Ökosystem. Eine Mobiltelefon-Tour an der Oberfläche zeigt, was sich unter den Füßen verbirgt und erzählt die Geschichte der Stadt, die auf einer Höhle entstand. Den Umweg zur Cub Run Cave belohnt der Anblick spektakulärer Formationen.

Zu den Outdoor-Erlebnissen an der Oberfläche zählen Wandern, Boot- und Kanufahren, Angeln, Camping, Reiten und Golf. Selbst ein Ableger des australischen Outback mitsamt Kängurus, Emus und weiteren Tieren vom anderen Ende der Welt ist hier zu finden: im Kentucky Down Under Adventure Zoo von Horse Cave.

In der warmen Jahreszeit steigt an fast jedem Wochenende irgendwo ein Festival. Immer Ende Mai feiert Glasgow sein

schottisches Erbe bei den Highland Games. Keltische Klänge sind dann zu hören und die Clans treten in Wettkämpfen gegeneinander an, so auch im Werfen von Baumstämmen, Strohballen und Äxten.

Wenige Meilen südlich vom Glasgow liegt der Barren River Lake: 4000 Hektar Spaß beim Bootfahren, Angeln, Campen und Picknicken, Reiten und Wandern – sowie Golfen auf einen 18-Loch-Platz.

Und schließlich beeindruckt die Region auch noch mit Museen, Bürgerkriegs-Orten, Kunst, Theater, Quilting, Shopping in kleinen Läden, Bauernmärkten, handgemachtem Käse und Barbecue.



Bowling Green



DAS GIBT ES
Nur in Kentucky

Höhlengänge und Corvette-Sportwagen für sich allein sind schon beeindruckende Erfahrungen. Diese weltoffene Universitätsstadt aber glänzt zudem mit einem zentralen Platz wie aus *Zurück in die Zukunft*, einer blühenden Kulturszene, jeder Menge Shopping, guten Restaurants und einer der innovativsten Destillen im Staat.

1798 von Pionieren gegründet, verdankt Bowling Green seinen Namen jenem Park in New York, in dem Revolutionäre eine Statue König Georgs III niedergerissen hatten, um aus dem Blei Kugeln zu gießen. Gut 60 Jahre später, im Amerikanischen Bürgerkrieg, war dies die vorläufige Hauptstadt der konföderierten Seite des geteilten Staates Kentucky. Die Everly Brothers sangen 1967 *Bowling Green* und die Fabrik von General Motors baut hier seit 1981 sämtliche Chevrolet-Corvette-Sportwagen.

Auf ewig miteinander verbunden sind die Höhlen und die Corvette-Wagen seit 2014, als sich unter dem Skydome des National Corvette Museum ein riesiges Loch auftut. Die Karstlandschaft der Region verbirgt unter den sanften Hügeln ihrer idyllischen Oberfläche hunderte Hohlräume.

An der Lost River Cave schlendert man über schöne Wander- und Vogelkundlerwege, ehe es ins

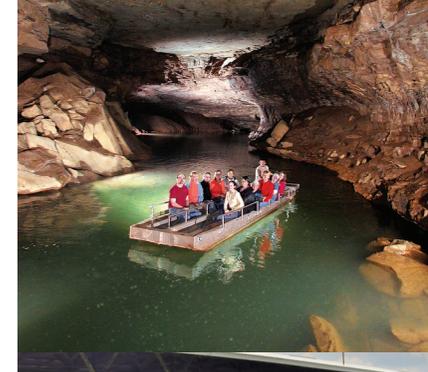
Boot einer Höhlentour geht. Der 30 Minuten entfernte Nationalpark Mammoth Cave schützt das größte aller bekannten Höhlensysteme. Die zweitälteste Touristenattraktion der USA gehört zum Weltkulturerbe und den internationalen Biosphären der UNESCO. Rund ums Jahr angebotene Aktivitäten umfassen auch Touren unter und über der Erde.

Doch noch einmal zurück zu den Pferdestärken ... Corvettes und Hot Rods! Bowling Green ist die Heimat einer der ältesten durchgehend betriebenen Strecken für Drag-Rennen: Auf der Beech Bend Raceway sieht und hört man an jedem Wochenende von April bis November Muscle Cars, Hot Rods, messerscharfe Klassiker und Motorräder. Mehr als ein Dutzend Festivals rund ums Auto machen das PS-Erlebnis komplett.

Als Ausgleich geht es dann zum alten Stadtplatz Fountain Square, wo hübsche Häuser sich um einen wunderschönen

Park mit Bronzeskulpturen und Springbrunnen gruppieren. Dann eine Tour durch die Corsair-Brennerei, ein Bummel durch Läden und Boutiquen und ein entspannter Restaurantbesuch.

Bowling Greens kulinarische Szene erweist sich als spannend und vielfältig. Geboten wird alles von international inspirierter Küche über Spezialitäten der Südstaaten und Brauereigaststätten bis hin zur besten Eiscreme des Staates in Chaney's Dairy Barn.



National Corvette Museum



DIE SAGA VOM AMERIKANISCHEN Traum für PS-Fans



Die Corvette gilt als Amerikas Sportwagen schlechthin. Sie ist Sinnbild für Erfolg, Leidenschaft, Ehrgeiz und Tatendrang. Eine Ikone amerikanischer Ingenieurskunst, gleichbedeutend mit Tempo, Sieg, Leistung, Spaß und Spannung.

Besitzer einer Corvette erleben ihren Wagen als den Ausdruck von Individualität. Gleichzeitig sind sie Mitglied einer wachsenden Familie von 1,6 Millionen Corvette-Enthusiasten. Den Zahlen nach ist es der weltweit beliebteste Sportwagen.

Das National Corvette Museum nahe der Autobahn I-65 in Bowling Green beleuchtet alles, was mit der Corvette zu tun hat. Ob Eigentümer, zukünftiger Fahrer, Autobegisterter oder nur Beifahrer – der Besuch dieses Mekka der Autos entführt sie alle in die in Fiberglas geschriebene Geschichte jener Männer und

Frauen, die sich der Kreation eines Autos verschrieben haben, das es mit den Allerbesten aufnehmen kann. Es ist weniger die Geschichte einer Marke als die einer rundum gelungenen Verwirklichung des Amerikanischen Traums.

Als gemeinnützige Stiftung aufgesetzt, zeigt das Museum 70 beispielhaft schöne Exemplare der Corvette und kuratiert drei wechselnde Ausstellungen jährlich. Themen sind etwa andere Automodelle und amerikanische Geschichte, oftmals überaus informativ aufbereitet. Das Corvette Cafe serviert Burger mit Fritten

und Milchshakes. In der Lobby darf man sich in einer Corvette sitzend fotografieren lassen.

Für den komplett amerikanischen Geschwindigkeitsrausch empfiehlt sich der NCM Motorsports Park. Diese Weltklasse-Anlage bietet Fahrtrainings, um das Auto perfekt beherrschen zu lernen. Touristen bringen ihren Mietwagen mit oder sitzen neben einem Pro auf dem Beifahrersitz für ein paar besonders heiße Runden. Schon bloßes Zuschauen pumpt das Adrenalin.

Natürlich darf auch die Führung durch die Produktionshallen

der Corvette keineswegs fehlen. Teilnehmer werden Zeuge, wie eine amerikanische Ikone vor ihren Augen zum Leben erwacht, während sie die rund anderthalb Kilometer lange Tour ablaufen. Möglich ist dies an Werktagen; frühzeitiges Reservieren empfiehlt sich.



Paducah



DAS TRAUMZIEL FÜR
Wahre Kreative



Die Kreativen von Paducah inspirieren, sie fördern Bildung und führen Menschen zusammen. Als eine „Creative City“ der UNESCO empfängt Paducah Künstler aus aller Welt, um Kultur und Kunsthandwerk in Ausstellungen, Workshops und Vorführungen zu teilen.

Anno 1827 gegründet – von keinem Geringeren als William Clark aus dem legendären Expeditions-Duo Lewis & Clark – liegt Paducah am Zusammenfluss von Tennessee und Ohio.

Das reiche Erbe Paducahs und überhaupt West-Kentuckys wird lebendig in 50 lebensgroßen Wandgemälden an der Flutsperre von Hand des international bekannten Mural-Künstlers Robert Dafford. Ein gemütlicher Spaziergang führt an Schildern vor den Großgemälden entlang, die alle Werke erklären.

Neben der farbenfrohen Flutwand und dem Lower Town Arts District

zeugen auch die belebten Straßen der Innenstadt aus dem 19. Jahrhundert mit ihrer liebevoll bewahrten Architektur von einer bewegten Geschichte. Einblicke ins Vergangene geben zudem das River Discovery Center und das Lloyd Tilghman House & Civil War Museum.

Das National Quilt Museum bewahrt als das größte seiner Art die Kunst der wunderschönen Flickendecken. 320 zeitgenössische handgenähte Arbeiten werden gezeigt, und mit ihnen das Talent und die Vielfalt der weltweiten Quilting-Gemeinschaft. Rund ums Jahr gibt es Workshops.

Yeiser Art Center, Maiden Alley

Cinema, Market House Theatre, Clemens Fine Arts Center und Carson Center tragen ebenfalls zu Paducahs kulturellem Reichtum bei. Zu den Angeboten gehören Theater, Vorführungen von Filmen unabhängiger Regisseure und Klassik-Konzerte des Paducah Symphony Orchestra.

Jede Jahreszeit gewinnt in Paducah besonderen Glanz mit Festivals. Die Stadt feiert so die American Quilt Society QuiltWeek, Barbecue on the River, das Lower Town Arts & Music Festival und das River's Edge International Film Festival.

Gute Unterkunft ist leicht zu finden. Das Angebot reicht vom

restaurierten alten Gasthof über zeitgeistig eingerichtete Suiten in der alten Downtown oder im Lower Town Arts District bis zu bekannten Hotelketten.



Owensboro

DIE HEIMAT VON
Bluegrass, Barbecue & Bourbon

22 VISITOWENSBORO.COM

Etwas abseits der üblichen Routen in eine Flussschleife des mächtigen Ohio River geschmiegt, weiß Owensboro mit spannenden Erlebnissen zu überraschen. Kentuckys viertgrößte Stadt zählt rund 100000 Einwohner.

Berühmt ist Owensboro für seine enge Beziehung zur Bluegrass-Musik und das International Bluegrass Music Museum. Der Vater des Bluegrass, Bill Monroe, wuchs im nahen Rosine auf. Bluegrass-Pilgerer aus aller Welt planen ihre Reisen rund um Besuche seines Hauses, des Museums sowie um allerlei Konzerte und Festivals.

ROMP Fest ist ein viertägiges Spektakel aus Bluegrass, Camping und Geselligkeit im Juni. Weitere Gelegenheit, Bluegrass live zu erleben, geben im Sommer die Konzertserien Friday After und Bluegrass On The Banks sowie ganzjährig Jam-Auftritte.

Owensboros Barbecue zieht Liebhaber rauchigen Schweine- und Hühnerfleischs ebenso an wie Kenner der regionalen Grill-Spezialität, nämlich Hammel. Sie zu kosten lohnt sich bei Moonlite Bar-B-Q und Old Hickory Bar-B-Que, aber auch in zahlreichen kleineren Lokalen hoher Qualität.

Köstliche Aromen durchströmen Owensboros ganze Innenstadt Anfang Mai zum International Bar-B-Q Festival. Bierernst kämpfen Profi-Grillmannschaften dann um den Pokal des Gouverneurs; auch viele Amateure zeigen ihr Können. Noch bis weit in den September veranstalten katholische Gemeinden Barbecue-Picknicks.

O.Z. Tyler brennt seit 1885 Kentucky Bourbon und bietet fast täglich Touren und Whiskeyproben an. Gutes Craft Beer brauen Gambrinus Libation Emporium und CYO Brewing. Die Bar Spirits Lounge im Restaurant The Miller House kredenzt mehr als 400 unterschiedliche Bourbons.

Owensboro ließ sich nicht einmal von der Finanzkrise vor zehn Jahren davon abhalten, immer noch attraktiver zu werden. Ein Wirtschaftsmagazin hielt fest: „Inmitten des Einbruchs investierte diese Stadt am Ohio River mehr als 120 Millionen Dollar in ihr Flussufer, und die Privatwirtschaft zog schnell nach.“

Das Herzstück der Neugestaltung bildet Smothers Park mit Bühnen, einer Promenade am Wasser, Bänken und Schaukeln, von denen sich der Schiffsverkehr beobachten lässt, sowie Brunnen und einem gestuften Wasserfall. Auch einen der größten behindertengerechten Spielplätze der USA findet man dort.

In der Folge entstanden neue Hotels und Restaurants sowie das 15000 Quadratmeter große Owensboro Convention Center.

Owensboro liegt jeweils zwei Stunden südwestlich von Louisville und nordwestlich von Nashville. Nach St. Louis fährt man drei Stunden westwärts.



International Bluegrass Music Museum

DER GROSSE
Reichtum der Musik



Im Herzen von Owensboro bewahrt dieses interaktive Museum mit modernster Ausstellungstechnik die Bluegrass-Musik und sichert deren Zukunft. Neben wechselnden Ausstellungen erleben Besucher Klänge von den Anfängen bis zu den Stars von heute. Wer sich führen lässt, erfährt auch Demonstrationen von Instrumenten und darf auf Wunsch selbst etwas einspielen.

Wo sonst ließe sich der Reichtum der Bluegrass-Musik noch besser erfahren als in diesem spannenden Museum? Das ROMP Festival im Juni feiert Kentuckys Bluegrass-Sounds. Diese alte Musik hat Zukunft.

Im Juni 2016 wurde der Grundstein gelegt für ein brandneues, größeres Bluegrass Music Center nur drei Straßenecken vom alten Standort entfernt. Ab Frühjahr 2018 will diese Einrichtung modernster Art mehr als nur ein Museum sein. Ein Konzertsaal mit 450 Plätzen und eine Open-Air-Bühne für 2000 Zuhörer gehören dazu. Rund ums

Jahr wird Live-Musik möglich sein, so auch regelmäßige Konzerte und große Veranstaltungen anlässlich der Aufnahme neuer Namen in die Hall of Fame – die Ruhmeshalle des Bluegrass – und zu Ausstellungseröffnungen. Das neue Gebäude wird die Schaufläche verdoppeln und die sich immer weiter entfaltende Story des Bluegrass erzählen.

Zu den wichtigsten Aktivitäten des Museums zählt das Video And Oral History Project (VOHP), eines der führenden Archivierungsvorhaben in den USA. Ziel ist es, jeden

noch lebenden Musiker der amerikanischen „Bluegrass Music’s First Generation“ professionell zu filmen, wie auch solche, die den Bluegrass in anderen Ländern vorangebracht haben. Besucher sollen diese Aufnahmen dann sehen können. Zu jeder Tafel in der Ruhmeshalle wird es ein Video auf einem Touchscreen-Bildschirm geben. Wer die Interviews in voller Länge anschauen möchte, darf dies an speziellen Stationen.

Ein Dachrestaurant mit Blick auf den Ohio River, eine Forschungsbibliothek und ein

Museumsladen sollen für jeden Besucher das Bluegrass-Erlebnis perfekt vervollständigen. Die Erbauer hoffen, mit einem neuen Museum großer Strahlkraft den Bluegrass – weit über Kentucky hinaus – noch besser als bisher in die Welt zu vermitteln.



Bardstown



Feinster Bourbon
FÜR DIE WELT

Whiskey-Brennereien, Freilichttheater, Bürgerkriegsgeschichte und Eisenbahnromantik – all das im lieblichen Ambiente, das Bardstown sich seit seiner Gründung bewahren konnte. Kentuckys zweitälteste Stadt nennt sich mit gutem Grund auch „Bourbon-Hauptstadt der Welt“ und wurde mehrfach als die „schönste Kleinstadt in Amerika“ ausgezeichnet.“

Im Herzen des Kentucky Bourbon Country gelegen, zeichnet sich das alte Bardstown durch eine bezaubernde Innenstadt rund um den Gerichtsplatz aus. Rund 200 nationale Baudenkmäler befinden sich dort. Restaurants in örtlichem Besitz und Boutiquen bringen Leben in die Kleinstadt.

Vor allem aber ist Bardstown für seinen Bourbon berühmt. Neun Brennereien zählt die Region, darunter auch Barton 1792, The Bardstown Bourbon Company und die restaurierte Willett Distillery. Vier Betriebe – Heaven Hill, Maker's Mark, Jim Beam und der Four Roses Clermont Campus – sind Stationen des bekannten Kentucky Bourbon Trail. Bei Lux Row und Preservation Distillery handelt es sich um neue Gründungen, die im Laufe des Jahres eröffnen sollen.

Zu Kentuckys offiziellem Freilicht-Theaterstück wurde die *Stephen*

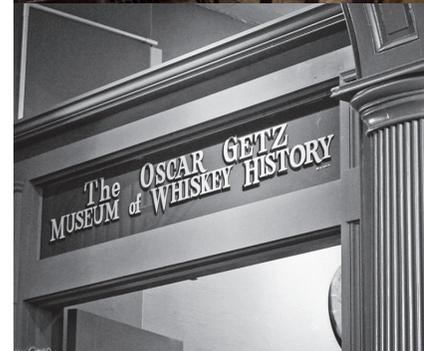
Foster Story ernannt: ein spritziges Musical im Broadway-Stil, das im My Old Kentucky Home State Park aufgeführt wird. Die Perle des Parks ist das Haus Federal Hill aus der Zeit vor dem Bürgerkrieg, das Foster (1826-1864) berühmt gemacht hat. „Amerikas erster Rockstar“ hat auch *My Old Kentucky Home* und *Oh! Susanna* komponiert.

Geschichtliches vermitteln das Oscar Getz Museum of Whiskey History – und das Civil War Museum of the Western Theater, wo es um die westlichen Schauplätze des Bürgerkriegs geht. Zu sehen sind auch Kanonen und Trommeln der „Drummer Boys“ sowie Bibeln und Tabakpfeifen von Soldaten.

Festival-Stimmung herrscht alljährlich im Frühjahr zur Cocktail Week, im Sommer zum Bardstown Bluegrass Festival und Bourbon City Street Concert, im Herbst zur Bardstown Arts, Crafts, Antiques

Fair und gegen Jahresende zum Christmas 'Round Bardstown. An erster Stelle aber steht das sechstägige Kentucky Bourbon Festival im September.

An Bed-and-Breakfast-Angeboten herrscht wahrlich kein Mangel: Häuser, die den Bürgerkrieg überstanden haben, Country-Inns, der viktorianische Bau „Painted Lady“, ein am Thema des Bourbon gestalteter Herrnsitz mit Wellnessbereich, die älteste Postkutschenstation im Western-Stil – und eine Gefängniszelle sowie ein Zimmer im Wächterhaus des ehemaligen Old Nelson County Jail.



Lexington

Pferde-Hauptstadt DER WELT



In Lexington entwickelt sich seit 200 Jahren eine ausgeprägt eigenständige Kultur, in der die Liebenswürdigkeit der Südstaaten mit den zeitlosen Traditionen des Whiskey-Brennens einhergeht. Volkskunst und Musik aus dem Vorgebirge der Appalachen fließen mit ein. Das stolze Motto lautet „Horses, Hooch And Heritage“ – „Pferde, Fusel und Erbe.“

Erst ab den späten 1700ern europäisch besiedelt, blickt die Bluegrass-Region doch schon auf eine sehr wechselvolle Geschichte und ungewöhnlich viele herausragender Landeskinder zurück. Deren Häuser können vielfach besichtigt werden. Anno 1806 zog die Familie Todd in einen bescheidenen zweistöckigen Ziegelbau an der West Main Street; die Tochter Mary sollte später Abraham Lincoln ehelichen. Das Mary Todd Lincoln House ist das älteste Museum in den USA zu Ehren einer First Lady.

Die tiefe Liebe dieses US-Staates des blau schimmernden Grases zum Pferd ist allerorts sichtbar. Vollblüter und Amerikanische Traber leben in rund 450 Gestüten rund um Lexington. Viele der Höfe heißen Besucher willkommen. In The Thoroughbred Center werden junge Vollblüter zu Rennpferden ausgebildet. Ehemalige Weltstars auf vier Beinen freuen sich in einem besonderen Altersheim über Besuch aus Europa.

Im April und Oktober, bei den Nachmittagsrennen des Keeneland Race Course, sieht man in Lexington

den neuesten erfolgversprechenden Vollblüter-Nachwuchs auf seinem Weg zum Ruhm. Seit 1936 währt diese Tradition der Pferdeliebhaber schon. Die Rennstrecke steht unter nationalem Denkmalschutz.

Als einer der besten Anlaufpunkte für ein unvergessliches Pferdeerlebnis gilt der Kentucky Horse Park – der einzige Park in der Welt, in dem es einzig um Ross und Reiter geht. Auf 500 Hektar kommt es zu Begegnungen mit Vertretern vieler Zuchtlinien. Zwei Museen, Vorführungen und Kunst rund ums Pferd tragen ebenso

zum Ruhm der Einrichtung bei wie jährlich das Rolex Kentucky Derby. Als Vielseitigkeitsprüfung auf olympischem Niveau umfasst diese Ausscheidung Dressur, Geländeritt und Springen.

Lexington weiß seine Traditionen zu bewahren, aus denen auch in diesem Teil Kentuckys der Bourbon unmöglich wegzudenken wäre. Die Nähe zu einigen der besten Destillen der Welt macht die Stadt zum idealen Stützpunkt für Tagestouren zu legendären Adressen des Whiskeys.



Shaker Village of Pleasant Hill

Shaker Village of Pleasant Hill sollte auf keiner Route fehlen, die nach Lexington führt. Die größte restaurierte Shaker-Gemeinde in den USA liegt unweit des Kentucky River. Auf 1700 Hektar verteilen sich 34 Gebäude aus dem 19. Jahrhundert. Wegen ihren Ekstasen beim Gottesdienst einstmals als „zitternde Quaker“ bekannt, bevölkerten die Shaker Pleasant Hill von 1805 bis 1910.



Das Shaker Village, unter nationalen Denkmalschutz gestellt, betreibt ein Hotel und bietet auch Bed & Breakfast an. Vielfältige Konzerte finden statt, wie auch Veranstaltungen zum Mitmachen. Mehr als 50 Kilometer Wander- und Reitwege durchziehen das Gelände. Das Restaurant Trustees' Office serviert zum Lunch oftmals Gemüse vom Gelände. Von April bis Oktober befährt das Schaufelradschiff Dixie Belle den Kentucky River.



Die Destillen der Region verströmen mit ihren betörenden Düften, geheimen Rezepten und legendären Originalen den Hauch des ewig Geheimnisvollen. Im Umkreis einer

halben Stunde Autofahrt von Downtown finden sich vier alte Brennereien, ergänzt um neue Craft Distilleries im Stadtgebiet. Lexingtons Distillery District lockt zudem mit Bars, Restaurants und einem Eiscreme-Coffee-Shop, sowie mit Brauereien.

Bei so viel des weltbesten Bourbon gerät leicht in Vergessenheit, dass die ersten gewerblich genutzten Rebpflanzen der USA bereits Ende des 18. Jahrhunderts gesetzt wurden: im Landkreis Jessamine gleich südlich von Lexington. Bis zum Beginn der Prohibition, die 1920 bis 1933 in den USA den Alkohol verbot, hielt Kentucky den dritten Rang der Weinbau-Bundesstaaten. Heute gibt es in und um Lexington wieder Kellereien, die international Aufmerksamkeit auf sich ziehen und Medaillen gewinnen.

Einen Besuch sicherlich wert sind die Weingüter Equus Run Vineyards, Talon Winery and Vineyards, Chrisman Mill Vineyards, Lover's Leap Vineyards, Harkness Edwards Vineyards, Acres of Land Winery, Wildside

Winery, First Vineyard & Winery, Chateau du Vieux Corbeau Winery und Jean Ferris Winery & Bistro.

Shopping-Begeisterte werden fündig bei dutzenden Boutiquen in Stadtteilen voller Charme, in Kentuckys größter Mall Fayette oder im beeindruckenden Kaufkomplex The Summit at Fritz Farm.

Lexington durchlebt derzeit eine kulinarische Revolution, deren Grundlage die Zusammenarbeit von Farmern, Küchenchefs und Unternehmernaturen bildet. Eine frische Restaurant-Szene hat die genießerische Macht errungen; einige der angesagtesten Schlemmertempel Nordamerikas zählen dazu. Ob nun der Sinn nach Südstaaten-Klassikern steht, nach den Aromen fruchtbarer Böden des Umlands oder nach mutigen Experimenten: Lexington hat das Passende.



DAS BESTE IN Lexington erleben



Buffalo Trace Distillery

AM URSPRUNG
Echter Kentucky Bourbon

32 BUFFALOTRACEDISTILLERY.COM



Die älteste durchgehend betriebene Brennerei der USA produzierte sogar während des Alkoholverbots der Prohibition weiter: für „medizinische Zwecke“. Buffalo Trace beeindruckt mit Geschichte und Tradition – und natürlich mit Kentucky Bourbon.

Auf 160 Hektar im Herzen des Bourbon-Landes findet sich Architektur aus fünf Jahrhunderten. Das Gelände wird rund ums Jahr perfekt gepflegt. Im Frühjahr beeindruckt der Farbenrausch der Blüten, im Herbst das leuchtende Laub. Die Destille selbst ist ein nationales Denkmal; ohne ihren Besuch bliebe jede Erkundung des Bourbon Trail unvollständig.

Fünf unterschiedliche Touren bietet Buffalo Trace an, jede davon mit einzigartigen Einblicken in die Abläufe der Bourbon-Herstellung und viel Historie. Ob „Trace“, „Bourbon Barrel“, „Hard Hat“, „National Historic Landmark“

oder „Ghost“: Die Namen der jeweils einstündigen, ganzjährig angebotenen Touren verraten, dass Bourbon-Neulinge ebenso auf ihre Kosten kommen wie erfahrene Kenner. Die Teilnahme ist kostenlos, und am Ende gibt es Kostproben einiger Produkte. Bequeme Schuhe sind unverzichtbar.

In der warmen Jahreszeit sieht man beim leichten Lunch im Firehouse Sandwich Shop Fässer vorbeirollen, in denen geborgen feiner Kentucky Bourbon reift. Zur Dekoration der umgebauten Werksfeuerwehrwache aus den 1930ern gehören auch Uniformen und Stiefel, wie sie die Arbeiter bis in die Sechzigerjahre

trugen, als dann Sprinkler-Anlagen in den Lagerhäusern die Wache schließlich erübrigten.

Neben der Hauptmarke Buffalo Trace Kentucky Straight Bourbon produziert die Distillery weitere große Bourbons, darunter den weltweit ersten Single-Barrel, die berühmte Van Winkle-Linie und die Brände in limitierten Auflagen aus der Antique Collection. Insgesamt entstehen hier 18 Bourbons. Der Andenkenladen verkauft viele der Produkte, wie auch in großer Auswahl weitere Waren und Geschenke. Ein Kosmos der Möglichkeiten rund ums Thema Bourbon eröffnet sich.

Buffalo Trace liegt eine Autostunde von Louisville entfernt in der Zeitzone EST sechs Stunden hinter Europa. An Thanksgiving, Weihnachten, Neujahr und Ostern bleibt die Distillery geschlossen.



Shelbyville

WELTHAUPTSTADT DES
American Saddlebred

Im Herzen von Kentucky verknüpft Shelbyville seinen Kleinstadt-Charme mit Weltereignissen des Pferdesports.

Bekannt als die Welthauptstadt des American Saddlebred, zählt Shelbyville mehr als 90 teils alte Gestüte mit Zucht- und Ausbildungsanlagen. Besucher schauen dort hinter die Kulissen und gewinnen seltene Einblicke in die Welt dieser faszinierenden Showpferde. Im Frühling sehen sie frische Fohlen. Shelbyville ist zudem Gastgeber renommierter Pferde-Ausstellungen, darunter die Shelbyville Horse Show.

Im hügeligen Weideland des Shelby County finden sich auch das Islandpferde-Gestüt Léttleiki Icelandicics, die Alpaca-Höfe Angel Fleece Alpaca Farm und Perfect Timing Alpacas sowie die Schäferei Home Spun, deren Betreiber sich alle gern über die Schulter schauen lassen. Neu als Attraktionen hinzugekommen sind die Jephtha Creed Distillery und die Nationalpark-Einrichtung Whitney M. Young, Jr. Birthplace zum Andenken an den hier geborenen Anführer der Bürgerrechtsbewegung.

Downtown Shelbyville beeindruckt – als Shopping-Ziel des Designs –

mit Läden für Inneneinrichtung, Antiquitäten, Wohnaccessoires und Möbel. Die Wakefield-Scearce Galleries verkaufen englisches Silber. Kentuckys einzige Designer-Outlet-Mall, The Outlet Shoppes of the Bluegrass, versammelt mehr als 100 Geschäfte und neun Gastro-Angebote, darunter zwei Restaurants mit vollem Service.

Das kulinarische Angebot der Region umfasst alles von kleinen Bäckereien über Eisdielen bis hin zu international ausgerichteter Feinschmeckerküche. Die einen essen mexikanisch, italienisch, lateinamerikanisch-asiatisch, chinesisches oder japanisches, die anderen zieht es in Steakhäuser, Sportsbars oder Barbecue-Lokale wie das unter den Einheimischen sehr beliebte Ken Tex BBQ.

In Claudia Sanders Dinner House kommt frittiertes Hühnchen so auf den Tisch, wie man es erwarten darf von einem Lokal, das Colonel Sanders einst selbst eröffnet hat. Kentuckys zweites „National“-Gericht, das Sandwich „Hot Brown“ mit überbackenem Truthahn auf Toast mit knusprigem Speck

als Krönung, gibt es auch in den Kultrestaurants Science Hill Inn Dining Room und Bell House.

Im Herbst ist Shelby County wie gemacht für Fahrten durchs bunte Laub auf kleinen Straßen oder dem Greenway-Trail für Radler und Wanderer, und fürs Kürbispflücken. Die Obstbauern ernten dann Äpfel; im Sommer sind es Pfirsiche. Reiter fühlen sich auf ausgewiesenen Pfaden im Shelby Trails Park wohl – oder im Orchard Park, wo sich auch ein Besuch des Miller Outdoor Education Center lohnt. Einen der vier Golfplätze zieren 3,5 Sterne der Zeitschrift *Golf Digest*.

Unterkünfte sind in großer Vielfalt buchbar: von Hotels großer Marken bis hin zu charmanten Bed & Breakfasts, rustikalen Lodges oder Stadtlofts für Anspruchsvolle.



Louisville



EIN GANZ SPEZIELLER
Charme des Südens

Louisville ist komplett einzigartig – eine Stadt der ganz besonderen Attraktionen, Aktivitäten und Reiseerfahrungen, einnehmend und unvergesslich. Der Charme der Südstaaten zeigt sich hier von einer ganz speziellen Seite.

Die Südstaatenküche von Louisville kombiniert Tradition mit neuen Einflüssen. Als eine der „10 besten neuen Städte fürs Essengehen“ der USA besitzt Louisville auch einen „Urban Bourbon Trail“, der zu vielen großstädtischen Destillerie-Erfahrungen führt.

Viele spannende Veranstaltungen rund ums Jahr haben Louisville zu einer „Top World Festival & Events City“ des Weltverbands International Festival & Events Association gemacht.

Zu den weltberühmten Attraktionen Louisvilles zählt Churchill Downs, die Heimat des legendären Pferderennens Kentucky Derby jährlich am ersten Samstag des Monats Mai. Die Geschichte dieses ältesten Sportereignisses der Stadt erzählt das Kentucky Derby Museum mit einer 360-Grad-Videopräsentation, die in hoher Bildauflösung die „größten zwei Minuten im Sport“ dokumentiert.

Baseball-Fans bekommen einen

kleinen Schläger in der Louisville Slugger Museum & Factory, dem offiziellen Ausrüster der Spitzenliga.

Eine Zeitreise auf dem Ohio River erleben Fahrgäste der Belle of Louisville, des ältesten noch fahrenden Dampfschiffs der USA. Oder wie wäre es mit der längsten unterirdischen Zip-Line und dem Fahrradpark der Louisville Mega Cavern?

Wer hart im Nehmen ist, fotografiert sich beim Boxen mit „Dem Größten“ im Muhammad Ali Center und fährt dann die selbstgeführte Tour „Ali’s Louisville“ ab: mit Stopps im Haus seiner Kindheit, dem Columbia Gym, wo er das Boxen lernte, und seinem Grab auf dem Cave Hill Cemetery.

Die Kunsthalle Speed Art Museum ist bekannt für ihre spannenden Ausstellungen und Veranstaltungen. Schnäppchenjäger besuchen die Outlet Shoppes of the Bluegrass. Zum besten City-Panorama führt ein Spaziergang in den Staat Indiana auf der Big Four Bridge über den Ohio.

Den Abend läutet überall auf dem Urban Bourbon Trail der offizielle Cocktail der Stadt ein. Schon seit den 1880ern wird der Old Fashioned in Louisville gemixt. Das Hot Brown will auch probiert sein: ein offenes Sandwich, das nach seinem Geburtsort benannt ist, dem Brown Hotel. Auf den Spuren F. Scott Fitzgeralds gelangt man zum Seelbach, dem Vorbild eines Hotels in *Der große Gatsby*.

Es ist leicht hinzukommen und fällt umso schwerer, wieder zu gehen. Die Zeitschrift *Travel + Leisure* nennt Louisville „eine der freundlichsten Städte Amerikas“.



Muhammad Ali Center



I am proud of the title "WORLD HEAVYWEIGHT CHAMPION" which I won in the ring in Miami on February 25, 1964. The holder of it should at all times have the courage of his convictions and carry out those convictions, not only in the ring but throughout all phases of his life."

FÜR ALLE ZEITEN
Der Größte



Am 3. Juni 2016 verlor die Welt einen legendären Sportler: Muhammad Ali. In der Woche nach seinem Tod wurde Louisville nach eigenem Empfinden zum Mittelpunkt der Welt, als Heerscharen von Reportern die Heimatstadt des Boxers besuchten, um über Leben und Beisetzung des Weltmeisters zu berichten. Auch Fans kamen von weit her, „dem Größten aller Zeiten“ Respekt zu zollen und sich zu verabschieden.

Das Muhammad Ali Center war ein wichtiger Anker des Abschiednehmens. Die mehr als 900 Quadratmeter große Einrichtung in der Museum Row im Herzen der Stadt ist nach wie vor der einzige Ort, der das Vermächtnis Muhammad Alis in die Zukunft trägt.

Als multikulturelles Zentrum mit preisgekröntem Museum macht das Muhammad Ali Center die Inspiration greifbar, die Muhammad Ali der Welt mit seinem unglaublichen Leben geschenkt hat. Der Besuch führt damit direkt ins Herz des Weltmeisters. Auf zweieinhalb Etagen folgt das Center mit mehrfach ausgezeichneten Ausstellungen Muhammad Alis

Lebensweg und regt seine Gäste an, über die eigenen Werte, innere Kraft und Charakter nachzudenken – darüber, wie man in sich selbst das Größtmögliche findet.

Der Gang durch die interaktiven und multimedialen Ausstellungen gleicht einer Reise zu den sechs Grundprinzipien, die Muhammad Ali zeitlebens beherzigt hat: Zuversicht, Überzeugung, Hingabe, Geben, Respekt und Spiritualität. Erfahbar wird, wie diese Prinzipien ihm alles Notwendige gaben, der ihm bestmögliche Athlet zu werden, mit Kraft und Mut seine Überzeugungen zu vertreten und die Inspiration zu finden, weltweit mit Menschen in Kontakt zu treten und sich selbst dem Helfen zu verpflichten.

Im September 2016 hat das Muhammad Ali Center seiner ständigen Ausstellung weitere 150 Quadratmeter hinzugefügt, um vor allem jüngere Generationen anzuregen, die eigene Großartigkeit zu entdecken. Weitere Räume zeigen die Zeitlinien eines sechzigjährigen Einsatzes für die Menschlichkeit.

Die Spuren, die Muhammad Ali in seiner Heimatstadt hinterlassen hat, sind auch außerhalb des Muhammad Ali Center leicht zu finden. Beim Muhammad Ali Childhood Home Museum handelt es sich um das kürzlich restaurierte Haus, in dem der spätere Ali 14 Jahre als Kind gelebt hat. Sein Grab auf dem alten Cave Hill Cemetery

kann besucht werden. Weitere Anlaufstellen sind das Columbia Gym, wo er das Boxen lernte, die Central High School, wo er zur Schule ging – und die Second Street Bridge, von der Ali angeblich seine olympische Goldmedaille in den Ohio warf.



Kentucky Bourbon Trail

DAS WISSEN UND KÖNNEN DER
Whiskeybrenner

Der Verband der Whiskeybrenner von Kentucky richtete im Jahr 1999 den Kentucky Bourbon Trail ein, um Besuchern den Weg zu weisen für direkte Einblicke in das Wissen und Können rund um die Herstellung ihres einzigartigen Produkts und dessen Geschichte.

Es begann in den 1700ern, als die ersten Siedler von Kentucky wie die meisten Farmer ihrer Zeit große Mühe hatten, ihre Ernten auf schmalen Pfaden und über steile Berge auf die Märkte zu bringen.

Sehr schnell begriffen sie, dass hochkonzentriert veredelter Mais und anderes Getreide sehr viel leichter zu transportieren waren. Das Brennen erlaubte ihnen auch, Überschüsse vor dem Verrotten zu bewahren und gab ihnen etwas Abwechslung im harten Alltag.

Die Kentuckians haben ihre Whiskey-Traditionen über viele Generationen weitergegeben. Der Bourbon wurde immer besser, aber das Grundverfahren der Herstellung blieb unverändert.

Woher aber kam der Name? Ganz einfach: Einer der ältesten Landkreise Kentuckys heißt so seit seiner Gründung 1785, als der heutige Bundesstaat noch zu Virginia gehörte.

Die Bauern transportierten ihren Whiskey in Eichenfässern mit dem Stempel des Bourbon County: auf dem Ohio und dann weiter

den Mississippi hinab nach New Orleans. Auf der Reise reifte der Whiskey, gab ihm die Eiche sanften Abgang und Bernsteinfärbung.

Mit seiner wachsenden Beliebtheit wurde der Whiskey des Bourbon County als Bourbon bekannt.

Im Jahr 1964 hat der amerikanische Kongress den Platz des Bourbon in der Geschichte für alle Zukunft offiziell anerkannt: als abgrenzbares Produkt und „America's Official Native Spirit.“

Heute trägt der Bourbon einen eigenen Wirtschaftszweig, der vielen Menschen Arbeit gibt und weltweit Kentuckys Handwerkskunst und Traditionen versinnbildlicht.

Der Kentucky Bourbon Trail ist keine Reisestraße mit einem Anfang und einem Ende, sondern weist den Weg zu vielen Orten des Whiskeys. Am besten plant man die Reise danach, in welchen hübschen ruhigen Orten mit Bed & Breakfast oder größeren Städten mit spannendem Nachtleben und großen Hotels man am liebsten Zeit verbringt.

In Kentucky lassen sich jederzeit

mehr volle Bourbonfässer als Einwohner auftreiben. Es gibt also reichlich Gelegenheit, viele Spielarten des „einheimischen Hochprozentigen“ zu probieren: Woodford Reserve und Wild Turkey, Four Roses und Town Branch, Jim Beam und Heaven Hill, Maker's Mark, Bulleit und und und.

Kenner lassen ihren offiziellen Besucherpass des Kentucky Bourbon Trail an jeder Station abstempeln. Wer überall gewesen ist, darf sich am letzten Stopp ein Geschenk abholen, das dann Bourbon-Erfahrung belegt.

Kentucky ist nicht nur der Staat, in dem 95 Prozent allen Bourbons gemacht wird. Hier kann man ihn auch an ganz besonderen Orten erfahren.



Reiseinformationen



Klima

Gemäßigte Sommer und vergleichsweise milde Winter machen Kentucky zum Ganzjahresziel. Frühling und Sommer versprechen angenehm warme Tage und doch kühle Nächte. Im Jahreslauf steigt das Quecksilber nur selten über 30 Grad und fällt kaum einmal unter minus 5 Grad. Frühling und Herbst sind die schönsten Jahreszeiten. Die Jahres-Niederschlagsmenge liegt bei durchschnittlich 125 Zentimetern, wobei das meiste Wasser in Form von Regen auf Kentucky niederfällt. Die trockenste Jahreszeit ist für gewöhnlich der Herbst.

Verkehrsmittel

Kentucky ist leicht erreichbar nonstop ab Paris nach Cincinnati/ Northern Kentucky mit Zubringern von vielen europäischen Flughäfen sowie, mit einmaligem Umsteigen in den USA, nach Louisville und Lexington. Der Flächenstaat erschließt sich gut mit dem Mietwagen. Die Bahngesellschaft AMTRAK führt zwei Fernstrecken mit fünf Stopps durch Kentucky. Auch Fernbusse bedienen den Staat.

Mehrwertsteuer

Ausgewiesen sind meist nur die Nettopreise. Der Staat erhebt auf Einkäufe sechs Prozent; Kommunen schlagen häufig eigene Steuern auf, etwa für Übernachtungen und Restaurants.

Unterkunft

Neben den in den Südstaaten gängigen Unterkünften vom Motel bis zum Grand Hotel bieten 17 der State Parks Zimmer in Lodges oder schlichten Ferienhäusern an. Bed & Breakfast findet man fast überall. Meist handelt es sich um alte oder ungewöhnliche Häuser auf hohem Standard, die professionell betrieben werden – also nicht wie in manchen anderen Ländern um günstige Privatunterkünfte. Dieser Luxus hat natürlich seinen angemessenen, aber in aller Regel fairen Preis.

Alkohol

Obwohl 95% allen Bourbons aus Kentucky kommen, sind einige Landkreise „trocken“. Dort ist der Verkauf von Alkohol seit Beginn der Prohibition 1920 verboten.

Einreise

Touristen aus der EU und der Schweiz reisen visafrei ein, müssen sich aber vorher unbedingt online anmelden. Infos dazu stehen unter deep-south-usa.de/reisetipps.

Fahrtrouten

Ausgewiesene Reiserouten für Selbstfahrer erschließen spannende Themen. Der Civil War Heritage Trail führt so zu Schauplätzen des Bürgerkriegs. Der Lincoln Trail zeigt den Staat aus der Sicht des Präsidenten Abraham Lincoln. Der Boone Trace, beginnend am Nationalpark für Geschichte Cumberland Gap, folgt den Pfaden des Entdeckers Daniel Boone. 230 Kilometer weit durchzieht der Country Music Highway den Osten des Staates. Wunderschöne Landschaften mit unvergesslichen Aussichten auf den Mississippi verspricht die Great River Road.

Dies alles in aller Ruhe mit eigenem Zeitplan – eine großartige Möglichkeit, Kentucky zu erkunden.





DEEP-SOUTH-USA.DE/KY



VisitTheUSA.com

Kentucky
UNBRIDLED SPIRIT®